

Stadtnachrichten

Mitteilungen

Anzeigen

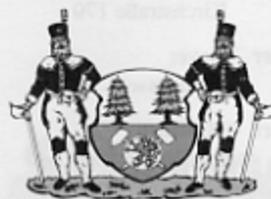
Humor

Historisches und

Aktuelles

aus dem

Erzgebirge



Amtsblatt

Scheibenberg
mit Ortsteil
Oberscheibe

6. Jahrgang / Nummer 60

Monatsausgabe

Oktober 1995

*Liebe
Scheibenger,
liebe
Oberscheibener,*

am Dienstag,
dem 3. Oktober
1995 feiern wir
bereits den 5.
Geburtstag der
Deutschen Ein-
heit. Fünf Jahre
lang sind wir
nun Bundesbür-
ger, und eine
ebenso lange
Zeit an neuen

Erfahrungen liegt hinter uns. Haben sich unsere Erwartungen erfüllt? Ist die Deutsche Einheit so gelungen, wie wir sie wollten? Konnte Scheibenberg bisher davon profitieren? Sind unsere Bürger zufrieden?

Jeder mag sich seine Antwort auf diese Fragen geben, ehrlich, kritisch, aber auch Vergleiche suchend. – Für mich ist die-

1990 **5** 1995
JAHRE

Festprogramm

11.00 Uhr Festsitzung des Stadtrates
im Ratssaal – umrahmt vom Flötenkreis der
St. Johannis-Kirchgemeinde

anschließend Grundsteinlegung für den
Schulanbau mit einem Programm des Kinder-
gartens, der Christian-Lehmann-Schule
und dem Posaunenchor

danach Schüler-Disko in der Turnhalle

ser 3. Oktober ein
Festtag, an dem wir
dankbar auf die po-
litische Wende zu-
rückschauen, und
an dem es sich
lohnt, über die
Freiheit, die ja vie-
le von uns woll-
ten, besonders
nachzudenken.
Die Freiheit, die
uns fremde Län-
der zeigt, die uns
neue Freundschaften bringt
und Familien

wieder zusammenführt, die alte Traditionen aufleben läßt, die Verbotenes wieder erlaubt, die jeden einzelnen oftmals bis zur Leistungsgrenze fordert, die viele ungekannte Probleme bringt und die allzuoft hart mit uns umgeht, genau diese Freiheit meine ich. Unser Stadtrat möchte mit Ihnen, liebe Bürgerinnen und Bürger, wiederum gemeinsam

WER ZUERST LIEST, WEISS ZUERST.

Ärztlicher Bereitschaftsdienst - Oktober -



- 01.10. Dipl.-Med. Oehme Crottendorf
Tel. (03 73 44) 82 61 An der Arztpraxis
- 02.10. Dipl.-Med. Lembcke Schlettau
Tel. (0 37 33) 6 50 79 R.-Breitscheid-Str. 3
- 03.10. Dipl.-Med. Lembcke Schlettau
- 04.10. - 05.10. Dipl.-Med. Lembcke Schlettau
- 06.10. - 08.10. Dipl.-Med. Weiser Crottendorf
Tel. (03 73 44) 84 70 Salzweg 208
- 09.10. - 12.10. SR Dr. med. Klemm Scheibenberg
Tel. (03 73 49) 82 77 Elterleiner Straße 3
- 13.10. - 15.10. Dipl.-Med. Lembcke Schlettau
- 16.10. - 19.10. Dipl.-Med. Lembcke Schlettau
- 20.10. - 22.10. Dipl.-Med. Oehme Crottendorf
- 23.10. - 26.10. SR Dr. med. Klemm Scheibenberg
- 27.10. - 29.10. SR Dr. med. Klemm Scheibenberg
- 30.10. Dipl.-Med. Lembcke Schlettau
- 31.10. Dipl.-Med. Weiser Crottendorf
- 01.11. - 02.11. Dipl.-Med. Lembcke Schlettau

Der Wochenendbereitschaftsdienst beginnt freitags 13.00 Uhr und endet montags 7.00 Uhr.
Der Nachtbereitschaftsdienst werktags beginnt montags, dienstags und donnerstags
19.00 Uhr, mittwochs 13.00 Uhr und endet jeweils am folgenden Morgen um 7.00 Uhr.



Geburtstage

- Oktober -

- | | | | |
|------------|------------------|------------------------|----|
| 09.10.1912 | Stöbe, Elfriede | R.-Breitscheid-Str. 16 | 83 |
| 10.10.1912 | Fischer, Dora | Silberstraße 57 | 83 |
| 15.10.1912 | Süß, Johanne | Klingerstraße 4 | 83 |
| 15.10.1913 | Maier, Hildegart | Am Regenbogen 21 D | 82 |
| 30.10.1913 | Schramm, Gertrud | Laurentiusstr. 5 | 82 |
| 21.10.1914 | Kurz, Aurelie | Pfarrstraße 2 | 81 |
| 08.10.1920 | Langer, Karl | Schulstraße 8 | 75 |
| 03.10.1925 | Maneck, Herta | Bahnhofstr. 12 | 70 |
| 14.10.1925 | Hanitzsch, Fritz | Pfarrstraße 1 | 70 |
| 19.10.1925 | Fischer, Margret | Bergstraße 14 | 70 |
| 27.10.1925 | Baumann, Rudi | A.-Bebel-Straße 16 | 70 |

Die Stadtverwaltung gratuliert allen Jubilaren auf das herzlichste.

Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst - Oktober -



- 01.10. Herr Dipl.-Stom. A. Melzer Elterlein
Tel. (03 73 49) 74 70 Neubau 14
- 07.10. - 08.10. Dr. med. J. Hartmann Bärenstein
Tel. (03 73 47) 13 02 Grenzstraße 4
- 14.10. - 15.10. Frau Dipl.-Stom. B. Hetzel Jöhstadt
Tel. (03 73 43) 26 53 Kirchstraße 170
- Frau Dipl.-Stom. E. Dreßler Geyer
Tel. (03 73 46) 2 05 Borngasse 9
- 21.10. - 22.10. Herr Dipl.-Stom. U. Siegert Mildenau
Tel. (0 37 33) 5 34 58 Plattenthalweg 1 b
- Herr Dipl.-Stom. St. Dietrich Tannenberg
Tel. (0 37 33) 5 28 26 Obere Dorfstraße 22
- 28.10. - 29.10. Frau Dipl.-Stom. A. Grummt Schlettau
Tel. (0 37 33) 6 50 88 Böhmischesch Straße 76
- Herr Dr. G. Franke Wiesa
Tel. (0 37 33) 5 31 30 Str. d. Freundschaft
- 31.10. Frau Dr. M. Müller Neudorf
Tel. (03 73 42) 81 94 Siedlung 1
- 04.11. - 05.11. Herr Zahnarzt J. Schmidt Mildenau
Tel. (0 37 33) 29 73 Eisenstraße 7

Der zahnärztliche Bereitschaftsdienst erfolgt in den Praxen der genannten niedergelassenen Zahnärzte samstags in der Zeit von 8.00 bis 11.00 Uhr
sonntags in der Zeit von 10.00 bis 11.00 Uhr.

Änderungen entnehmen Sie bitte der Presse! (Freie Presse samstags, Annaberger Lokal-
seite - Verschiedenes)

Tierärztlicher Bereitschaftsdienst - Oktober -



- 01.10. Dr. Weigelt, Reinhold Annaberg-Buchholz
Tel. (0 37 33) 6 68 80 Nelkenweg 38
oder (01 61) 7 30 84 19
- 02.10. - 08.10. Dr. Herrmann, Doris Königswalde
Tel. (0 37 33) 2 29 62 Lindenstraße 35 a
oder (01 71) 3 42 61 95
- 09.10. - 15.10. DMV Schnelle, Gabriele Dörfel
Tel. (0 37 33) 2 68 37 Dorfstraße 29
- 16.10. - 22.10. Dr. Levin, Peter Geyer
Tel. (0 37 46) 17 77 An der Pfarrwiese 56
- 23.10. - 29.10. Dr. Meier, Rolf Königswalde
Tel. (0 37 33) 2 27 34 Fabrikstraße 4 a
- 30.10. - 05.11. DMV Günter, Christoph Hermannsdorf
Tel. (0 37 33) 2 33 30 Hauptstraße 1

Mütterberatung

In der Arztpraxis
von Dr. Klemm, Scheibenberg

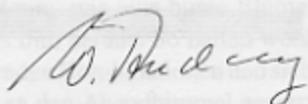
Mittwoch, 11. Oktober 1995,
von 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr



diesen Festtag feiern. Um 11.00 Uhr beginnt am 3. Oktober in unserem Ratssaal eine Festsitzung, zu der ich Sie sehr herzlich einladen darf. Verbunden mit der anschließenden Grundsteinlegung für unseren Schulanbau wollen wir gemeinsam mit Freunden und Gästen diesen Tag begehen. Kommen Sie doch einfach, und freuen Sie sich mit über diese unsere Freiheit, die auch hier in Scheibenberg Früchte trägt.

Ich wünsche unserer Stadt, unserem Landkreis, ja unserem gesamten Freistaat weiterhin Gottes Segen und Ihnen allen einen angenehmen 3. Oktober.

Mit freundlichen Grüßen Ihr



Wolfgang Andersky
Bürgermeister

Sitzungstermine

Stadtratssitzung Montag, 16. Oktober 1995

Bauausschußsitzung Mittwoch, 18. Oktober 1995

Haushalts- und
Finanzausschußsitzung Mittwoch, 25. Oktober 1995

Die Sitzungen finden jeweils im Ratssaal statt und beginnen (sofern nicht anders ausgeschrieben) um 18.00 Uhr.

Ortschaftsratsitzung Mittwoch, 11. Oktober 1995,
19.00 Uhr im „Gemeindeamt“
Oberscheibe

Alle Interessenten sind herzlich eingeladen.

Tuchscheerer – Hauptamtsleiterin

Feuerwehrdienste – Oberscheibe:

Freitag, 13. Oktober 1995, 18.00 Uhr – Gerätehaus
Winterfestmachung

Freitag, 27. Oktober 1995, 20.00 Uhr – Erbgericht
Fahrer- und Unfallschutzbelehrung
(Kam. J. Hunger)

Feuerwehrdienste – Scheibenberg:

M ä n n e r

Montag, 2. Oktober 1995, 17.30 bis 20.00 Uhr
Überprüfen der Löschwasser-Entnahmestellen

Montag, 16. Oktober 1995, 17.30 bis 20.00 Uhr
Reinigung der Technik und des Depots

Montag, 30. Oktober 1995, 19.00 bis 22.00 Uhr
Theoret. Dienst – Gefahrensymbole

Jugendfeuerwehr:

Freitag, 13. Oktober 1995, Zeit wird noch bekanntgeg.
Besuch der Hauptwache Chemnitz

Montag, 27. Oktober 1995, 15.30 bis 17.30 Uhr
Gruppenstafette



NACHRICHTEN ORTSTEIL OBERSCHEIBE

Liebe Oberscheibener, liebe Scheibengerger

in diesem Monat können wir auf fünf Jahre Deutscher Einheit zurückblicken. Wir dürfen uns über unser wieder vereintes Vaterland freuen und sollten dafür dankbar sein.

Die Veranstaltung am 3. Oktober 1990 auf unserem Dorfplatz wird sicher noch bei vielen in Erinnerung sein.

Mit Freude können wir feststellen, daß sich die Beziehungen zu unseren Landsleuten in den alten Bundesländern ständig verbessern und vertiefen.

Nach unserer anfänglichen „Gutgläubigkeit“ haben wir sehr schnell zu unterscheiden verstanden, wer unsere wirklichen Freunde sind. Und diesen wirklichen Freunden und Helfern der „ersten Stunden“ wollen wir besonders dankbar sein. Ich denke dabei an die vorbildlichen kommunalen Beziehungen unserer Stadt zu den Partnergemeinden Simmeldorf und Gundelfingen. In diesen fünf Jahren entstanden viele private freundschaftliche Verbindungen zu Familien dieser Gemeinden. Diese Beziehungen trugen wesentlich mit dazu bei, sich gegenseitig kennenzulernen, Vorurteile abzubauen und die Sorgen und Nöte der „anderen“ Landsleute zu verstehen. Wir haben sehr schnell von unserer Reiselust, unserer Freiheit, denen wir nun freien Lauf lassen konnten, Gebrauch gemacht. Wer erinnert sich noch an die „Bußgänge“ zur Beantragung einer Reiseerlaubnis in den „Westen“? Wer denkt noch an das fluchtartige Verlassen des Arbeitsplatzes, wenn es Bananen gab? Wer erinnert sich noch an die versteckte „Ochsenkopfantenne“ hinter den Gardinen? Vieles hat sich verändert, was für uns heute bereits selbstverständlich ist und in Vergessenheit geraten ist. Natürlich wollen wir nicht verschweigen, daß mit der gewonnenen Freiheit auch die Arbeitslosigkeit und die steigende Kriminalität Einzug gehalten haben.

Wer schwärmte nicht als Besucher der für uns damals unerreichbaren Bundesrepublik von deren Reichtum und Wohlstand? Oftmals sind es diese Besucher, die heute als erste resignieren und Gleichgültigkeit zeigen.

Was wußten wir damals von Straßenbaubeiträgen oder Kanalgebühren? Auch das war für uns Neuland. Wir sollten dankbar sein, daß wir einen Bürgermeister haben, daß wir Stadt- und Ortschaftsräte haben, die diese schwierige Problematik offen ansprechen, mit den Bürgern darüber diskutieren und nicht diese unangenehme Aufgabe umgehen und vor sich herschieben.

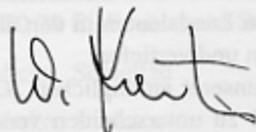
Ich bin unseren „Jungunternehmen“ mit ihren Familien dankbar, daß sie durch ihren ständigen Optimismus und durch ihre Initiative wesentlich dazu beitragen, daß es mit unserer Wirtschaft wieder aufwärts geht. Sie sind es, die einen wesentlichen Anteil daran haben, daß neue Arbeitsplätze geschaffen oder erhalten wurden.

Mit der Wende kam auch der Gedanke zum Zusammenschluß unserer Gemeinde mit der Stadt Scheibenberg. Jetzt, nach reichlich eineinhalb Jahren, können wir sagen, daß dieser Schritt richtig war. Wir dürfen uns freuen über das gute kameradschaftliche Miteinander unserer Stadt Scheibenberg und unserem Ortsteil Oberscheibe.

Vieles wurde in unserem Ortsteil, in unserer Stadt erreicht, vieles was unerreichbar schien, wurde neu errichtet. Der geschaffene Bürgersteig entlang der B 101 mit den beiden Bushaltestellen und die Instandsetzung des Daches und des Turmes unserer ehemaligen Dorfschule sind ein Beispiel dafür. Ich glaube, wir haben allen Grund dazu, uns trotz der Sorgen des Alltags, über unsere wiedergewonnene Freiheit und über unser vereintes Vaterland zu freuen. Es liegt an uns, was wir gemeinsam daraus machen.

Liebe Oberscheibener, liebe Scheibenger, gehen wir die noch vor uns liegenden Aufgaben an. Ich wünsche uns dazu viel Kraft, alles Gute und vor allem beste Gesundheit in einer friedvollen und zufriedenen Welt.

Mit herzlichen Grüßen, Ihr



Wolfgang Kreißig
Ortsvorsteher von Oberscheibe

Lob des Monats

Auch in den letzten Wochen wurden wieder viele Häuserfassaden und Vorgärten neu gestaltet – dafür ein herzliches Dankeschön.



Wohnhaus der Familie Tittes, Pfarrstraße

Fotos: F. Naumann



Fassadengestaltung – Wohnhaus der Familie Fritsch, Schillerstraße

Erzgebirgszweigverein Scheibenberg e. V.



In der Festschrift von vor 70 Jahren anlässlich der damaligen Glockenweihe lesen wir folgendes:

Unser Scheibenger Geläut.

Wann wohl das erste Mal über unserer Stadt Glockengeläut erklingen sein mag? Mit Bestimmtheit läßt sich das nicht sagen, da die alten Chroniken nichts davon berichten. Es ist aber wohl anzunehmen, daß das kleine Glöcklein, das jetzt in der höchsten Spitze unseres Kirchturmes hängt, schon so alt ist wie die Bergstadt Scheibenberg selbst (1522) und daß die Mönche vom Kloster Grünhain, die die erste kleine Holzkapelle errichteten, wohl bereits das Glöcklein geläutet haben als die Knappen des reichen Bergheeren Caspar Klinger in die Silberstollen ein- und ausführen. Das Läuten um 4 Uhr nachmittags erinnert ja heute noch daran. Es ist immer wieder gerannt worden, daß dieses Glöcklein aus Silber hergestellt sei, jedoch trifft dies nicht zu. Es besteht aus der gewöhnlichen Bronzemischung (Kupfer und Zinn), da nach Urteilen erfahrener Glockengießer jede Beimischung eines anderen Metalls, auch des Silbers, den Klang der Glocke nur stören würde. Als mit dem Rückgang der Silberabern der anfängliche Wohlstand der Stadt auch zurückging, wurde der 1559 mit Eifer begonnene Neubau der Kirche infolge der großen Armut der Bewohner Scheibengergs und infolge zahlreicher Kriegswirren mit dem Turmbau erst 1774 beendet, und erst damals oder in der Folgezeit sind zwei Glocken angeschafft worden, deren Klang recht minderwertig gewesen sein muß. Später, 1902, bekam unsere Kirche ein 3 stimmiges Geläut, auf das sie mit Recht stolz sein konnte. Leider sollte sie sich nur 15 Jahre dieses Genußes erfreuen. Der Krieg forderte die größte der drei Glocken zum Opfer. Es war ein Trauertag, als dieses Prachtstück zertrümmert und vom Turme herabgestürzt werden mußte. Nach Kriegsende wurde sofort durch eine „Sam-

9

lung für die große Glocke“ die Wiederanschaffung ins Auge gefaßt. Leider aber kam diese Sammlung vor dem Abschluß ins Stocken und die folgende Inflationszeit machte den Glockenfond sowie jeden Gedanken an eine Neuanschaffung zu nichte. Jetzt endlich, im Jahre des Heils 1925, ist es uns durch Opfer der ganzen Gemeinde ermöglicht, wieder in den Besitz der lange entbehrten großen Glocke zu gelangen. Fast jedes hat sein Scherflein dazu gegeben, der Stadtrat hat eine namhafte Summe gespendet, ja manche haben sogar, an ihren Verhältnissen gemessen, große Opfer gebracht — darob sind wir dankbar und froh. ...

H. A.

Wie es mit unserem Scheibenberger Geläut weiter ging, lesen wir im nächsten Amtsblatt.

Aus dieser Festveranstaltungsfolge (seit Amtsblatt September '95) ist ersichtlich, unsere Scheibenberger wußten auch schon vor 70 Jahren festliche Tage zu begehen und gut zu feiern. Trotz aller Alltagsprobleme, aber doch so wie es der Gemeinde eben möglich war. Eines las ich noch heraus: Das große Feuerwerk damals fand, wie geschrieben, zwischen Schlettauer Straße und dem Scheibenberg statt. Es ist wohl derselbe Platz, wo auch dieses Jahr zu unserem Bergfest das wunderschöne Feuerwerk gezündet wurde. Neben mir hörte ich den kleinen Eric kommentieren: „Opa guck mal, wie ein Baum, wie eine bunte Blume, fein, oh!“ Es sprudelte nur so aus ihm heraus. So hatten wohl viele an dem, was uns da an glitzernden Kombinationen und sich entfaltenden Feuerwerkskörpern an den Abendhimmel gesetzt wurde, ihre Freude. Die Stadt Scheibenberg grüßte so zu später Stunde nochmals ihre Gäste und Bewohner. Das laute begleitende Geknalle erinnerte aber auch an ein Geschehen, was uns in Europa große Sorgen macht. In nicht allzuweiter Entfernung, in Jugoslawien, knallt es sehr oft aus ganz anderen Gründen. Ist das nicht schlimm? Dieser Gedanke mag sicher so manchem an diesem Abend einen Schauer den Rücken hinab gejagt haben-vielleicht aber auch bewegt haben, ein stilles Gebet in den Nachthimmel hinein zu schicken. Sind wir dankbar, daß wir feiern durften!

Ausfahrt des EZV

Am 19.08.1995 startete der EZV Scheibenberg seine Seniorenfahrt. Pünktlich 9.00 Uhr fuhren wir mit einem voll besetzten Bus der Firma Bauer-Reisen ab. Die Fahrtroute ging in Richtung Schwarzenberg-Sosa ins Vogtland nach Stützensgrün. Dort besuchten wir die Ausstellung des Weihnachtslandes. Es waren sehr sehr viele schöne Sachen zu sehen und auch zum Kauf angeboten.

Von dort ging es weiter zum Kuhberg, wo wir uns das Mittagessen in einer gemütlichen Gaststätte gut schmecken ließen. Danach führte uns die Rückfahrt nach Johannegeorgenstadt. 14.00 Uhr war dort eine Besichtigung des neu errichteten Pferdegebäudes mit einer Erklärung dieser Anlage.

Auf Video konnten wir den Bau nochmals von Anfang an verfolgen. Anschließend wurde in Johannegeorgenstadt Kaffee getrunken.

Die Heimfahrt ging über Rittersgrün, Tellerhäuser und Oberwiesenthal, so daß wir gegen 18.30 Uhr gut gelaunt wieder in Scheibenberg ankamen. Es hat sicher allen Mitreisenden gut gefallen, und wir danken nochmals unseren beiden Reiseleitern.

Unseren Dank reichen wir gleich weiter an Euch beide, die Ihr dieses schöne Erlebnis der gemeinsamen Ausfahrt für uns aufgeschrieben habt.

Herzliche Einladung an unsere Mitglieder!

„Hutzenohnd“ für die Teilnehmer der Kultur- und Abgeordneten-Tagung des Erzgebirgsvereines.

Interessierte Mitglieder finden sicher noch Platz in unserer Turnhalle: **Sonnabend, 7. Oktober 1995, 20.00 Uhr**

In der „Glückauf“ habe ich ja gelesen, was alles in solch eine Tagung hineingehört. Wir können nur wünschen, macht Eure Sache gut, entscheidet besser und gebt uns allerbeste Ergebnisse zum Wohle der Mitglieder und der erzgebirgischen Heimat weiter.

„Glück auf!“
Euer Vorstand

Freiwillige Feuerwehr Scheibenberg



Nachbetrachtung zum Teichfest

Am letzten Wochenende im August fand wieder unser Teichfest statt.

Aus Anlaß des 130jährigen Bestehens unserer Wehr wurden die Festveranstaltungen im Jahr 1992 erstmals im Teichgelände durchgeführt. Vorherige „kleine Teichfeste“ waren feuerwehrintern. Nachdem sich das Teichgelände zum Jubiläum als gut geeignet erwiesen hatte, konnte dieses Jahr das 3. offizielle Teichfest begangen werden. Die Meldung einer Tageszeitung, das früher die Feuerwehrröhre am Löschteich stattgefunden hätten, stimmt natürlich nicht, denn diese wurden in der Regel in der kalten Jahreszeit in einem Saal abgehalten.

Viele Besucher waren trotz des durchwachsenen Wetters auch dieses Jahr liebe Gäste unserer Veranstaltungen. Für die Kinder waren interessante Spiele, wobei es schöne Preise zu gewinnen gab, ebenso gefragt wie Kutschfahrten oder der Lampionumzug. Die Erwachsenen erfreuten sich an Blasmusik, Heimatklängen, dem Tanzabend mit dem, die Lachmuskeln strapazierenden Einlagen von Cecco, und jung und alt waren im überfüllten Festzelt Gäste der Mini-Playback-Show. Der 3. Teil der Rimpel-Story hatte ebenfalls seine aufmerksamen Zuschauer.

Nach dem erfolgreichen Verlauf des Teichfestes ist es Vereinsleitung und Wehrleitung ein dringendes Bedürfnis, allen zu danken, die uns dabei so gut unterstützt haben. Stadtverwaltung und Bauhof (Festzelt), Lutz Lauterbach (Spiele mit den Kindern), die Fa. Friß, Annaberg (Vorführung von Feuerlöschern), Erhard Gladewitz und das „Rimpel“-Team, die Fa. Lisse (Autotrack) und die Disco „Let's dance“ haben wesentlich zum Gelingen des Festes beigetragen. Unser Dank gilt dem stellvertretenden Bürgermeister, Herrn Kreißig, für seine herzlichen Begrüßungsworte. Unsere Vereinsmitglieder, und hier vor allem die Frauen, gaben sich große Mühe bei der Herstellung selbstgebackener Torten und Kuchen. An beiden Tagen ausverkauft war wohl der schönste Lohn für ihre Backkünste. Allen ungenannten Helfern wird hiermit ebenfalls auf das herzlichste gedankt. Schließlich geht ein besonderes Dankeschön an unseren großen und kleinen Gäste für ihr Kommen.

Die Vereinsvorsitzende und der Wehrleiter möchten auf diesem Wege allen Vereins- und Wehrangehörigen ein großes Kompliment aussprechen, die sich tatkräftig bei der Vorbereitung und der Durchführung des Festes beteiligt haben.

Die Durchführung eines Festes ist ohne freundliche Sponsoren kaum denkbar. Ob für die zahlreichen Gewinne bei der Tombola oder die Preise bei den Spielrunden der Kinder, überall spürten wir, was wir ohne diese Spender hätten nicht auf die Beine stellen können. So danken wir ganz herzlich den nachstehend aufgeführten Unternehmen, die die Aufgaben der Feuerwehr auch in dieser indirekten Form unterstützten.

Uhrmachermeister Werner Schüppel
Tischlerei Frieder Baumann
Fahrschule Werner Nestmann
Fa. Schmidt, Agip-Vertragshandel
Fa. Egbert Springer
Baugeschäft Michael Müller
Fa. Johannes Mann
Fa. Auto-Weinhold
Fa. Lothar Enderlein
Fa. Antik-Peinelt
Blumen-Großer
Quelle-Agentur
Eisenhandlung Petra Heinz
Fa. Dietmar Böttger, Zweiradshop
Friseursalon Christina
Bäckergenossenschaft Scheibenberg
Elektronik-Härtel
Frau Heidi Knorr
Fa. Claus Fiedler, HiFi
Brauerei Fiedler
Fa. Illing & Schilling GmbH
Bäckerei Kreißl
Sparkasse Scheibenberg
Erzgeb. Fleisch- und Wurstwaren GmbH
Herr Werner Hüller

Wir freuen uns, daß wir auch nicht ortsansässige Sponsoren in unserer Liste aufnehmen können, nämlich:

Fa. Thomas Philipps, Niederlassung Elterlein,
Marikas Einkaufsleck, Rübenaue,
OBI-Baumarkt, Annaberg-Buchholz,
Barmer Ersatzkasse, Annaberg-Buchholz,
Deutsche Bank AG, Filiale Annaberg,
SchmidtBank Annaberg.

FFW Scheibenberg
Köhler - Pressewart



Der Ortsverschönerungsverein Scheibenberg e. V.

Ein schöner Sommer liegt hinter uns, der unserem Vereinsleben einige Höhepunkte und gute Erlebnisse bot. Am 20. August fand unser traditionelles Rosenblütenfest auf dem Marktplatz statt. Wir konnten wieder viele Besucher begrüßen und hatten aus diesem Grund ein abwechslungsreiches

Programm vorbereitet. So z. B. die Mini-Playback-Show von Schülern der Christian-Lehmann-Schule, eine Bastelstraße für Kinder und nicht zu vergessen die Auswertung des Blumenkastenwettbewerbes 1995 mit den Orten des Fremdenverkehrsverbandes „Am Scheibenberg“. Es gab in allen Orten wieder sehr schöne Blumenkästen zu sehen. Deshalb war die Auswahl auch nicht leicht. Aber da uns Sponsoren für diese Prämierung schöne Preise zur Verfügung stellten, konnten wir die ersten 10 Preisträger mit einer Urkunde und einem kleinen Preis auszeichnen.

Den folgenden Sponsoren sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt:

Brauerei Christian Fiedler, OT Oberscheibe,
Sonderpostenmarkt Phillips, Elterlein,
Kreissparkasse Annaberg,
Bäckerei Thomas Kreißl,
Gudrun Nestler.

*Freuen wir uns auf das nächste Jahr, denn dann findet das
5. Rosenblütenfest statt.*

Der 2. Höhepunkt unseres Vereins war die Ausfahrt zur Bundesgartenschau nach Cottbus. Am Sonntag, dem 3. September, versammelten sich alle Reiselustigen gegen 5.00 Uhr auf dem Markt. Nach den vorangegangenen Regentagen fragte sich wohl jeder: „Wie wird heute das Wetter? Müssen wir den Regenschirm aufspannen oder nicht?“ Unser Busfahrer sorgte während der Fahrt für angenehme Unterhaltung und versorgte uns in kurzen Pausen mit Kaffee.

Als wir Sachsen verließen, lachte uns die Sonne, und so sollte es auch bis zur Rückfahrt bleiben. Auf dem Gelände der BUGA konnte sich jeder, der wollte, bei einer Fahrt mit der Park-eisenbahn einen Überblick über die gesamte Anlage verschaffen. Der Tag stand zur freien Verfügung, so daß jeder sich das ansehen konnte, was ihn am meisten interessierte. Es war ein Staunen und Bewundern, was fleißige Gärtnerhände hier geschaffen haben.

Auf der Freilichtbühne luden Darbietungen sorbischer Volkskunstgruppen zum Verweilen ein, was uns ganz gut tat nach dem ständigen Staunen und Umherlaufen. Auch die Halle mit ihrer Ausstellung von Orchideen über Schnittblumen bis hin zu der tollen Ikebanaschau durfte nicht ausgelassen werden. So kam jeder von uns (pflastermüde) nachmittags zur vereinbarten Zeit wieder am Bus an, und es konnte zur Heimreise gestartet werden. In einer gemütlichen Gaststätte in Thum ließen wir uns ein gutes Abendbrot munden, bevor uns der Bus wieder in die Heimat brachte. Ich glaube, daß uns allen dieser Tag noch lange in guter Erinnerung bleibt.

Unser nächster Treff ist am **Sonnabend, dem 30. September 1995 an der Kirche**, wo wir den Erntedankaltar schmücken wollen.

Die nächste Versammlung findet am 4. Oktober 1995,
um 19.30 Uhr, statt.

Der Vorstand trifft sich bereits um 19.00 Uhr.

Wer Schulmalpinsel vorrätig hat, bringt diese bitte mit. Wir wollen Kugeln bemalen.

Gisela Schubert
Schriftführer

Motorsportclub Scheibenberg e. V.



Oldtimer-Treffen

Eine schöne Veranstaltung ist zwar bereits Vergangenheit, doch die Erinnerung daran gibt Ansporn für kommende Veranstaltungen.

Fast 60 Cabrio-Oldtimer des Typs Skoda-Felicia sowie Wartburg und Trabant waren unserer Einladung zu einem Treffen in Scheibenberg gefolgt. Obwohl diese Fahrzeuge älter als 30 Jahre sind, wurden An- und Abreise fast nur mit eigener Motorkraft bewältigt, und da müssen immerhin für eine Strecke bis über 700 km zurückgelegt werden, wie z. B. vom Schweizer Teilnehmer, Herrn Peter Heck.

Nach einer Rundfahrt durch den Kreis Annaberg am 19. August präsentierten sich diese Fahrzeuge ab 14.00 Uhr vor der herrlichen Kulisse der Orgelpfeifen auf dem Sommerlagerplatz. Viele Interessenten, mehr als wir je erwarteten, bewunderten die gepflegten Autos, in deren Motorräumen zum Teil mit weißen Handschuhen gearbeitet werden kann, ohne diese zu beschmutzen. Reges Interesse fanden auch die von der Firma Zweirad-Böttger organisierten Probefahrten auf Motorrädern der Marken Triumph und MuZ.



Foto: Harold Lehmann

Die Teilnahme am Fahrrad-Turnier für Kinder hätte zwar etwas besser ausfallen können, aber wer von den Besuchern aus Dresden, Chemnitz oder Aue nimmt schon ein Fahrrad mit nach Scheibenberg, und den einheimischen Kindern fehlt wahrscheinlich der Mut. Trotzdem konnten die Besten des Turniers mit Sachpreisen geehrt werden, und dies auch noch auf der Bühne des Musikwagens von Radio PSR, von wo aus auch die musikalische Umrahmung für unsere Veranstaltung erfolgte.

Selbstverständlich war die gastronomische Betreuung bestens organisiert. Für jeden Geschmack, ob Bratwurst und ein Bier oder Kaffee und Kuchen, wurde etwas angeboten und fand regen Zuspruch.

Alles in allem betrachtet, können wir von einer gelungenen und einer der schönsten Veranstaltung in der 35jährigen Geschichte unseres Motorsportclubs sprechen. Selbst Leute wie der Mode-

rator von Radio PSR oder der Geschäftsführer der Firma MuZ Zschopau, die bestimmt viel gereist sind und vielerlei Veranstaltungen besucht haben, waren von der Organisation und dem Besuch, aber besonders von dem schönen Stückchen Landschaft, voll begeistert.

Wir möchten daher alljüngeren Mitgliedern und ihren Ehefrauen ein herzliches Dankeschön aussprechen, die mit Kuchenpenden und aktiver Mitarbeit zum Gelingen dieser Veranstaltung beitrugen.

Danken möchten wir auch den vielen Helfern, die zwar noch nicht Mitglied unseres Clubs sind, uns aber bei der gastronomischen Betreuung und bei der Durchführung des Fahrrad-Turnieres unterstützten. Ebenso herzlich möchten wir uns bei unserem Sportfreund Rudolf Wenzel bedanken, der uns eine Geldspende mit dem Bemerkens überreichte, er könne uns weder mit Kuchen noch aktiver Mitarbeit unterstützen, da er sich mit seiner Frau zum Veranstaltungszeitpunkt im Urlaub befindet.

Ein besonderer Dank gilt dem Stadtrat, der Stadtverwaltung und den Mitarbeitern des Bauhofes sowie der Freiwilligen Feuerwehr für die Zuwendungen und tatkräftige Mitarbeit. Danken möchten wir auch nachstehenden Gönnern, die mit ihren Zuwendungen zum Gelingen unserer Veranstaltung beitrugen: Aus Scheibenberg der Fa. Zweirad-Böttger, Elektronik-Härtel, Brauerei Fiedler, den Malerbetrieben E. Kowalski und Ch. Wagner, Zahnärztin Ch. Lorenz, Josiger GmbH, Adler-Apothek, Glaserei G. Irmisch, Gaststätte „Silberstüb'l“, Konfektions- und Vertriebs GmbH, Fleischerei der EFWW, Blumen-Großer, Kunsharzpresserei GmbH, Gudrun Nestler, Computer-Götz, Fuhrgeschäft D. Aurich, Küchenstudio Hübner, Elektro-Burkert, Haushaltswaren P. Heinz, Kosmetik-Shop Michaela, Elektrowaren S. Wolf, Spielwaren-Kaiser, Quelle-Agentur G. Beier, Uhrmacher W. Schüppel, Textilboutique Eienkel, Physiotherapie H. Mann, Schlosserei Th. Schubert und aus Leipzig Fa. K. Franz; der Kreissparkasse Annaberg; Autohaus Buschmann, Mildena; Auto-Günther und Raumausstatter Seltmann aus Markersbach; Autohaus Schulze und Elektroinstallation aus Annaberg; Gravierwerkstatt Brand, Sehma; Autohaus Teumer und Auto-Hähnel, Raschau; Kfz.-Rep. Seidel und Fa. Jacob & Hinkel, Bermgrün; Autohaus Melzer, Chemnitz; Auto-Service Hänel, Grünstädtel und der Fa. Herkommer aus Erla.

Der Vorstand.

SFU Helau



Wenn Ihr diese Zeilen lest, liegt das Straßenfest bereits einige Wochen hinter uns.

Wir möchten uns auf diesem Weg für die zahlreichen Besucher, die an unserem 1. öffentlichen Fest teilnahmen, ganz herzlich bedanken. Also allen Gästen vielen Dank für ihr Kommen.

Wir hoffen, daß es allen Kindern und Erwachsenen gefallen hat und wir uns im nächsten Jahr Am Regenbogen zum 2. Straßenfest gesund wiedersehen.

Bedanken möchten wir uns ebenfalls bei allen, die uns finanziell und materiell unterstützt oder anderweitig hilfreich zur Seite gestanden haben.

Ein großes Dankeschön an unsere Sponsoren:

Brauerei Fiedler OT Oberscheibe,
 Spedition Wolf Scheibenberg,
 SB-Tankstelle Roland Schmidt Scheibenberg,
 Fleischerei Gerd Hentschel Scheibenberg,
 Bäckerei Thomas Kreißl Scheibenberg,
 Tankstelle Sprint Scheibenberg,
 BÄKO Scheibenberg,
 BAS Scheibenberg,
 Vertragswerkstatt Bernd Trommler OT Oberscheibe,
 Bauhof Scheibenberg,
 Stadtverwaltung Scheibenberg.

Alle Scheibenger und deren Gäste laden wir ganz herzlich

zum Faschingsauftritt am 11.11.1995 in die Turnhalle Scheibenberg

ein.

SFV Scheibenberg
 Euer Vorstand

Aus dem Chorleben



Partnerschaft – hautnah!

Lange hat sich unser Chor, „Sängerkreis der Bergstadt Scheibenberg“, auf diesen Tag vorbereitet. Am Freitag, dem 8. September, war es nun soweit. Wir konnten die Sänger des Gundelfinger Männerchores mit ihren Ehepartnern in Scheibenberg begrüßen. Drei schöne Tage standen uns bevor. Gleich am Abend fand eine gemeinsame Chorprobe statt. Es wurde viel gesungen, nicht nur die Lieder des bevorstehenden Programms.

Anlässlich des 2. Bergfestes fand am Sonnabend unser gemeinsamer Auftritt statt. Für uns ist es immer wieder ein besonderes musikalisches Erlebnis in mitten der vielen Männerstimmen zu singen.

Nach dem von den Gundelfingern mitgestalteten Gottesdienst, am Sonntag in unserer Kirche, war eine Rundreise durch das Erzgebirge angesagt. Vom gemeinsamen Mittagessen ging es ein Stück mit der Bimmelbahn nach Oberwiesenthal. Die Rückfahrt führte über Annaberg. Von der Besichtigung der Annenkirche, die dort stattgefunden hat, waren unsere Gäste fasziniert.

Auch der kleine Zwischenstopp an „Fiedlers Brauerei“ war eine gelungene Abwechslung. Hier erhielten die Sangesbrüder aus Gundelfingen ein kleines Andenken.

Eine herzliche Freundschaft wurde neu belebt. Alle freuen sich schon auf das nächste Wiedersehen.

Hannelore Donat

Hallo, Freunde des Gesang's! Wer hat Lust zum Mitsingen!

Der Chorverband „Zschopautal“ möchte sich weiterhin verstärken, sucht und wirbt um sangesfreudige Männerstimmen. Ansprechpartner in Scheibenberg sind:

Rolf Kufner, Krankenhausstraße,
 Manfred Langer, Krankenhausstraße,
 Roland Mauersberger, Laurentiusstraße,
 Max Tuchscheerer, Pfarrstraße,
 Karl Tuchscheerer, Breitscheidstraße,
 Alfred Keilig, Lindenstraße.

Die Vorstände des Chorverbandes Werner Riedel, Lothar Dickert

Skatverein „Grundehrlich“ e. V. Scheibenberg

Abschlusstabelle der VG-Liga – Staffel II – Chemnitz

Platz	Mannschaft	Spiel- punkte	Wertungs- punkte
1.	SC Thalheim	46359	29 : 11
2.	„Glück auf“ Freiberg II	39783	22 : 8
3.	„Skatbrüder“ Wernsdorf III	38749	20 : 10
4.	„Vier Luschen“ Lichtenstein II	38717	20 : 10
5.	Chemnitzer Buben 67 III	37941	18 : 12
6.	I. Chemnitzer SG I	39116	17 : 13
7.	„Nichtraucher Asse“ Chemnitz I	38329	17 : 13
8.	„Herz As“ Hermannsdorf/Annaberg II	36236	16 : 14
9.	„Grundehrlich“ Scheibenberg	35335	13 : 17
10.	„Skatbrüder“ Wernsdorf II	35731	12 : 18
11.	„Vier Wenzel“ Flöha-Erdmannsdorf II	33716	12 : 18
12.	„Glück auf“ Freiberg IV	34868	11 : 19
13.	„Nichtraucher Asse“ Chemnitz I	33945	11 : 19
14.	„Glück auf“ Freiberg III	33876	8 : 22
15.	„I. Chemnitzer SG“ II	33353	7 : 23
16.	„Grand Hand“ Neukirchen	32850	7 : 23

Die ersten drei Plätze steigen in die VG-Oberliga auf!

Nächster Skatabend:

06.10.1995, 19.30 Uhr im Sportlerheim

Der Vorstand



Der letzte Punktspieltag am 9. 9. 1995 im Berggasthaus

Foto: F. Naumann

AG Heimatgeschichte:

Aus Scheibensbergs Vergangenheit

Im folgenden möchten wir den Abdruck der sogenannten Dietrich-Chronik, Zweites Heft, fortsetzen:

„Kleine Chronik
der
freien Bergstadt Scheibenberg
mit Oberscheibe

entworfen
von
M. Karl Benjamin Dietrich
d. J. Pastor allda

Zweites Heft

Leipzig,
gedruckt bei Wilh. Vogel, Sohn.
1855.

Die Pfarre,

von welcher schon im 1. H. S. 24 das Nöthige gesagt ist, ist gewiß eins der ältesten Gebäude der Stadt. Schon in der Pfarrmatrikel v. J. 1614 heißt es: „es sei ein alt baufällig Wohnhaus mit einem bösen Dach und übel verwahrten Stuben, auch bösen Ofen“. Doch hat sie, unter Gottes Schutze, bisher allen Calamitäten der Zeiten widerstanden und ist mit allerlei Bequemlichkeiten versehen. Sie ist aber auch nach und nach ganz umgeschaffen worden.

Der Richter Nikel Beuther schenkte im J. 1613 Räumlichkeiten zur Erweiterung, in welchen Michael Loos im J. 1614 eine Badestube anlegte. Gleichzeitig wurde eine Stube mit 3 Fenstern erbaut, wozu Andr. Siegel, Paul Escher und Wolf Groschupf die Fenster machen ließen. Im J. 1689 wurden die untern Stuben und die Hausflur mit Mauer umgeben, neue Fenster, neue Dielen, neue Thüren, neue Treppen angelegt, eine neue Stube im obern Stockwerck mit 6 Fenstern erbaut, das Dach erneuert, die Giebel beschlagen, die Studirstube erneuert, die Kammern und Böden in Ordnung gebracht, neue Thüren angelegt, der Hof gepflastert. Im J. 1734 wurden, statt der hölzernen, steinerne Fensterstöcke in den untern Stuben eingesetzt, neue Fenster angebracht, das Gewölbe und die Gesindestube gewölbt. Im J. 1771 kamen Rohrdecken in die Stuben und neue Thürstöcke. Seitdem wurden die Gebäude immer im guten Zustande erhalten. In dem angebauten hölzernen Schuppengebäude soll vormalig eine Substituten-Wohnung gewesen sein, wovon noch Spuren zu bemerken sind. Dieser Schuppen wird als Holzremise benutzt.

Nach dem Gesetze v. 6. August 1851 „die Ablösungen betr.“ wurden vom 1. Jan. 1854 an das Holzdeputat aus Königlichen

Forsten, wovon der Pfarrer bisher 24 Klaftern und der Rektor 16 6/4 ell. Klastern kostenfrei jährlich angefahren bekamen, und der Decem von Oberscheibe (7 1/2 Schfl. Korn und 7 1/2 Schfl. Dresdner Maaß Hafer) abgelöst und nebst Fuhren, Anweise- und Holzschläger-Löhnen in Geldrenten verwandelt.

Das Schulgebäude

In hiesigen Urkunden wird der Schule zum ersten Male gedacht im J. 1547, und weiter reichen auch die Nachrichten über hiesige Schullehrer nicht; daher auch wahrscheinlich das alte Schulhaus, hinter der Kirche, um jene Zeit gebaut worden sein mag, über dessen Bau ich jedoch nichts gefunden habe. Wohl aber mögen schon bis dahin Personen vorhanden gewesen sein, welche Kindern Unterricht ertheilten, da es ja schon unter den ersten Bewohnern der Stadt nicht an gebildeten Familien fehlte. Das Geschichtliche über die Schulen bis zum J. 1839 ist aber im 1. H. S. 35 u. f. nachzulesen.

Das im J. 1836 angekaufte schöne Schulhaus verkaufte der hiesige Stadtrath, mit Zustimmung des Stadtverordneten-Collegii, im J. 1850 an den Staat für den Einkaufspreis, und es wurde in den J. 1852-53 vom Staate in ein Gerichtshaus umgeschaffen. Hierauf faßten Stadtrath und Stadtverordnete den Beschluß, ein neues Schulhaus nach den Bedürfnissen der Zeit und der Gemeinden zu erbauen, wozu der reservirte Raum im vormaligen Schulgarten, in der Nähe der Kirche und Pfarrwohnung, ausersehen wurde. Der Baumeister Viehweger fertigte dazu einen gefälligen Riß und Anschlag, und führte, nach höchster Genehmigung, den Bau in den Jahren 1852 und 1853 aus. Merkwürdig war es, daß man bei der Grundgrabung auf der rechten Seite auf ein Sandlager stieß und mit 20 Ellen Tiefe noch keinen felsigen, festen Grund finden konnte. Es mußte demnach der Graben noch ein bedeutendes Stück nach der linken Seite verlegt und dann noch mächtige Steinblöcke, zur Sicherung der Grundlage an dieser Stelle eingesenkt werden. Uebrigens geschah kein wesentlicher Unfall bei diesem ganzen Baue und der Sommer war günstig, so daß, obgleich erst der Bau nach Pfingsten begonnen werden konnte, doch das Haus in dem J. bis unter das Dach zu Stande kam und der Schieferdecker noch bis Weihnachten decken konnte. Im J. 1853 wurde der Ausbau vollendet. Dieses Schulhaus, welches eine neue Zierde der Stadt wurde und für Schulbaue zum Muster gereichen kann, ist sehr geräumig und zweckmäßig angelegt. Es enthält 4 geräumige helle Schulstuben und 2 Reserviräume, in welchen nöthigenfalls noch ähnliche Schulstuben angelegt werden können, und bequeme Wohnungen für 4 Lehrer. Im tageshellen Souterrain sind 4 Keller, worunter 2 doppelte, eine Wasch-, eine Mandel-Kammer, Holzremisen u. s. f. angebracht, für welche letztere 2 besondere Thüren in den Hof führen. Es hat sogenannte russische Essen, einen Wetterableiter, Dachrinnen und um das Haus Raum zu Gärten und Hof, und mit dem tgl. Gerichte eine Einfahrt.

Die Lehrer hatten allerdings, um des Baues willen, 2 Jahre durch viele Unbequemlichkeiten zu ertragen. Sie mußten in Privathäusern wohnen und in anderen Schule halten, und die Gemeinde Scheibenberg hatte den Zins zu tragen. Oberscheibe nahm weder an der Tragung des Zinses, noch auch an dem Baue der neuen Schule Antheil, und begab sich nur unter dieser Bedingung seiner Ansprüche auf das verkaufte Schulhaus. Am 11. Octbr. 1853 wurde das neue Schulhaus sehr feierlich, durch Festaufzug, Gottesdienst in der Kirche, durch eine vortreffliche

Weihrede des Herrn Superintendenten Dr. Schumann, auf den Eingangsstufen in die Schule gehalten, und durch eine Rede des Herrn Rektor Gareis, eingeweiht. Die Predigt in der Kirche hielt der Pastor.

Wenige Tage darauf hielten die Herren Lehrer ihren Einzug in die Schule und begannen den ersten Unterricht mit angemessenen Feierlichkeiten.

Im J. 1847 wurde hier eine Elementarschule errichtet für beide Geschlechter und ein dritter Lehrer angestellt. Die Schulstellen sind ständig und confirmirt. Der Pfarrer hat über dieselben, in Gemeinschaft mit dem Stadtrathe, das Collaturrecht. Die Gemeinde Oberscheibe ist eingepfarrt und eingeschult.

– wird fortgesetzt –



Mundartliches

Egal in Pulverdampf

Dr Ullmann-Paul, was e großer Schnitzer in Arzgebirg war, hot mir emol e schiens Ding erzöhlt. Do war vur vieln Gahrn in Staabach e Bürgermaaster, dar e Ruh hatt in allen Sachen wie salt aaner. Um su aufgeregter war sei Dorfschutzmann, der Herrmann. Dar is ne ganzen Tog um Dorf rümgefatz, als ob ar salber dr Bürgermaaster wär. Ober exakt hot ar allis ausgeführt, mannichmol zu exakt. Emol hatt dar doch en Handwerksborsch, dar wagn Mauserei eingesteckt war, ausreißen lassen. Nu dacht ar, dofür krieget ar e rachte Strof un hot sich in sei Dienstfeifer derschossen – ja wirklich richtig derschossen.

Wie dos dr Bürgermaaster häret, schüttelt daar nár immer ne Kopp un saat: „Gottesgeses, Gottesgeses, iech waß net, was dr Hermann gemacht hot. Wenn iech mich in menn schwarn Amt als Bürgermaaster immer bei geden Drack gleich erschießen wöllt, kám iech in dr ganzen Woch nett aus'n Pulverdampf raus.“

Dr Maurer un dr Handlanger

Mir saaten immer früher in Gebirg: Behüt eich Gott vur teirer Zeit, vur Maurer un vur Zimmerleit. Jaja, ohne Handlanger machet do überhaupt kaa Maurer was. Dr Kallichtav, was bei uns e Maurer war, dar hot emol benn Reichenbach-Flaascher-Lehrgung ne Kallich neigerührn. Nu wur die Wand ausgebesert. Is war nu gegn Obnd. Dr Lehrgung muß in Loden halfen, un dr Tav war ganz allaa in Schlachthaus. Aagentlich war Feierobnd, ober ar wollt noch fertig wern un wollt abn eweng länger machen. Dr Reichenbach-Flaascher hot obnd is Schlachthaus zugeschlossen, wal ar dacht, dr Tav wär fort. Wie nu dr Tav fertig war, un wollt eham, kunnt dar nett ze Tür naus. Ar hot wuhl e paarmol gepucht un aah geschriern – aber niemand hot gehärt. Dos Schlachthaus war e Stückl vun Vorderhaus wag. Zeletzt blieb ne nischt wetter übrig, als in Schlachthaus ze schlofen. Früh hot dr Flaascher aufgeschlossen un sich nett gewunnert, wie ar ne Kallichtav in dr Eck sitzen sieht. Dar is geleich in dr Höh un saat: „Nu ihr großen Rindviecher, wie könnt ihr mich dä eisperm! Iech ho en Hunger, doß iech kaum

mehr stieh ka. Seit Noochmittig nischt gassen.“ – „Nu aber Tav“, saat dr Flaascher, „guck nár emol in dr Höh. An dr Deck hänge doch lauter Wörscht un Schinken. Do hättst de dir doch bluß aane runnerlange ze brauchn.“

„Ja“, saat dr Tav, „dos gung nett, iech hatt doch kenn Handlanger!“

Zeppelin über Scheibenberg



Wir freuen uns, daß auf unsere Anfrage über das veröffentlichte Zeppelinbild eine Rückmeldung erfolgte, die wir Ihnen nicht vorenthalten möchten.

Herr Wolfgang Eberlein, Leser unseres Scheibenberg Amtesblattes, aus Göppingen schreibt, daß es sich wahrscheinlich um eine Aufnahme aus den Jahren 1936 oder 37 handelt und der Flug anlässlich des Motorradrennens in Hohenstein-Ernstthal erfolgte.

Vielen Dank und viele Grüße an Herrn Eberlein für seine freundliche Mithilfe.

H. Heidler, AG Heimatgeschichte Scheibenberg
(Sektion Öffentlichkeitsarbeit)

Sport- und Spielvereinigung 1846 Scheibenberg e. V.

„Goldner Plan Ost“ in Scheibenberg auf Erfolgskurs



Als am 3. Oktober 1990 die Einheit Deutschlands vollzogen war, erfüllten auch unsere Sportlerinnen und Sportler große Hoffnungen auf sichtbare materielle Verbesserungen. Erste Besuche in Hof oder Forberg, später noch in Gundelfingen und Simmelsdorf vermittelten unseren Mitgliedern einen Eindruck von niveaувollen Sportstätten,

die mit den unseren, zumindest im Bereich des Massensportes, unvergleichbar waren.

In den oberen Etagen des Deutschen Sportbundes wurde ein „Goldner Plan Ost“ beschlossen, ein Wundermittel für die Gesundung der Sportstätten in den neuen Bundesländern. Die Vereinsführung des SSV 1846 Scheibenberg glaubte nicht an solche Wunder, zumindest verließ sie sich nicht darauf.

Heute, fünf Jahre nach der Wiedervereinigung Deutschlands, bestätigt sich, wie klug man daran getan hat, einen eigenen „Goldenen Plan“ in die Wege zu leiten.

Am 27. Mai 1991 übernahm der Sportverein die Trägerschaft für ABM-Maßnahmen für die Restaurierung und den planmäßigen Ausbau der Sportstätten unserer Bergstadt, im Bereich des Sportplatzes und später auch unserer Sprungschanze. Ein Riesengewinn für unsere Stadt, denn nun konnten sich Stadtrat und Stadtverwaltung besonders auf ein wichtiges Sportobjekt konzentrieren, unsere Friedrich-Ludwig-Jahn-Turnhalle.

Was dem Präsidium des Deutschen Sportbundes mit der Bundesregierung bis heute nur in kleinen Anfängen gelungen ist, haben unsere Scheibenberger Sportler mit Stadtrat, Stadtverwaltung und Schulleitung auf kommunaler Ebene verwirklicht, ein kleiner „Goldner Plan Ost“.

Zunächst wurde unser Sportlerheim einer gründlichen Rekonstruktion und Modernisierung unterzogen. Es gab im Gebäude bauliche Veränderungen, und mit der Kreditaufnahme des Sportvereins wurde es möglich, eine moderne Gasheizung mit Warmwasseraufbereitung zu installieren.

Es entstand ein kleiner Mehrzweckplatz und ein Parkplatz, Barrieren und Sitzbänke wurden erneuert, der Rasenplatz einer gründlichen Pflege unterzogen sowie Ballfangnetze angebracht, und eine Menge für die Gestaltung des Umfeldes getan. Durch weitere Maßnahmen, deren Trägerschaft der Sport übernommen hatte, wurde an der Sprungschanze aufgeräumt, Treppen erneuert, Mattenbelag ausgebessert, eine Sitzecke geschaffen und unter dem Kampfrichterbungalow ein Material- und Werkraum errichtet. Leider ist die Nutzung dieses Objektes derzeit aus mehreren Gründen nicht zufriedenstellend.

Mit einer großen letzten Etappe wurde ein Werk begonnen und beendet, daß fünf Jahrzehnte und länger ein Wunschtraum unserer Schule und vieler Sportler war, die Schaffung von Leichtathletikanlagen für die Verbesserung des Schul- und Vereinssports in Scheibenberg.

Mit einer weiteren ABM-Maßnahme, Zuschuß durch den Landesportbund Sachsen und mit tatkräftiger Hilfe der Stadtverwaltung kann nun eine Sprunganlage, eine Stoßanlage und eine 100-m-Laufanlage mit drei Bahnen zur Nutzung übergeben werden.

Aber auch die Zeit des wochenlangen Wartens auf einen Rasenmäher der LPG und einer Wiesenwalze ist vorbei. Der Sportplatz wird nun mit einem modernen Aufsitzmäher und einer Walze, beides Eigentum des Sportvereins, behandelt und gepflegt.

Stadtrat und Stadtverwaltung haben das Ihre getan und mit einer Modernisierungsmaßnahme unserer Turnhalle eine neue Gestalt gegeben.

Allein im Bereich des Sportvereins kamen in diesen vier Jahren elf ABM-Arbeitskräfte zum Einsatz und wurden in den zweiten Arbeitsmarkt eingegliedert.

Beste Unterstützung hat die Firma Martin Wolf GmbH gegeben, und die Firma BAS Scheibenberg hat das Ihrige zum Gelingen getan.

In die Wintersportanlage, den Sportplatz und das Sportlerheim sind in diesen vier Jahren über 500.000,- DM geflossen, finanziert von der Bundesanstalt für Arbeit, dem Landessportbund Sachsen, der Stadtverwaltung, den Firmen Martin Wolf GmbH und BAS Scheibenberg sowie vom SSV 1846 Scheibenberg. Vieles ist noch zu tun, aber nach Abrechnung der vorläufig letzten Maßnahme steht fest: „Die Scheibenberger Sportanlagen gehören zu den schönsten Anlagen des Landkreises Annaberg und können sich nun sehen lassen.“

Noch gehört viel zum zitierten „Goldnen Plan Ost“ für den Sportstättenbereich in den neuen Bundesländern. Wie er angeschoben werden kann, haben die kommunalen und die Vereinskkräfte des Sports in Scheibenberg gezeigt.

Es ist Zeit ein Dankeschön zu sagen. Den ABM-Kräften: Jürgen Götz, Joachim Groß, Uwe Schütze, Gerhard Walter, Dieter Ebert, Günter Groß, Karl Haufschild, Udo Hermann aus Schlettau, Heinz Hunger aus Crottendorf, Peter Schiefer aus Frohnau und Horst Sperling aus Annaberg.

Unserer Schatzmeisterin, Sportfreundin Anett Härtwig, die ohne jede Bezahlung die Lohn- und Steueraufgaben meisterte, und den bereits genannten Helfern und Unterstützern.

Wir haben gemeinsam ein großes Werk vollendet.

W. Graupner
1. Vorsitzender

Neueste Erkenntnisse der Sportgeschichte Scheibenberg

Die (wirklich) erste Fußballmannschaft Scheibenbergs nach dem 2. Weltkrieg:



vorn sitzend (v. l. n. r.)

1. Rudi Richter, 2. Kurt Wolf, 3. Roland Weißig

mittlere Reihe, kniend (v. l. n. r.)

1. Günter Schieck, 2. Heinz Bartl, 3. Max Irmisch

hintere Reihe stehend (v. l. n. r.)

1. Herbert Weißflog, 2. Wolfgang Irmisch, 3. Karl Schmelzer,
4. Richard Mielich, 5. Helmut Langer, 6. Gottfried Springer, 7. Erich Donath

Dieses Foto entstand am Pfingstsonntag 1946 vor einem Freundschaftsspiel gegen die spielstarke Mannschaft von Regis Breitingen bei Leipzig

Leider nur eine kurze Episode spielten nach dem 2. Weltkrieg die SaalradSPORTler in Scheibenberg. Nachdem die Saalräder aus Schlettau, wohin sie von den Nazis nach dem Verbot des Arbeitersportes verbracht worden waren, zurück nach Scheibenberg kamen, wurde der Radsport in den Jahren 1946 bis 1948 nochmals aufgenommen. Betrieben wurde das Reigenfahren und Übungsstätte war die Turnhalle.

Auf dem Foto die Radfahrabteilung 1947:



vorn (v. l. n. r.)

1. Manfred Seyfert, 2. Gottfried Gamig, 3. Fritz Vetter,
4. Richard Mielich jun., 5. Helmut Pösselt, 6. Walter Groß

hintere Reihe (v. l. n. r.)

1. Erich Donath, 2. Paul Malz, 3. Siegfried Schneider,
4. Manfred Zenker, 5. Richard Mielich sen. (Vereinsvorsitzender)

Besuch bei Freunden in Meng-ser-Loire

14 Scheibenger Bürger weilten für einige Tage zu einem Gegenbesuch bei guten Freunden in Meung-sur-Loire in Frankreich.

Die guten Beziehungen zu unserer Partnergemeinde Gundelfingen übertrugen sich auch auf uns Scheibenger, und es entwickelten sich Freundschaften zu einigen Familien in Meung-sur-Loire und Umgebung.

1200 km mußten wir zurücklegen, um am Abend mit einem „bonjour“ begrüßt zu werden. Die bestehenden Sprachschwierigkeiten waren schnell überwunden, denn fast in jeder Gastgeberfamilie spricht wenigstens ein Teil die deutsche Sprache oder ist zur Zeit fleißiger Schüler bei Marie-Cécile u. Bénédicte. Das beschämt uns etwas, und die Verständigung mit Hilfe unserer Wörterbücher sorgte meist für recht humorvolle Einlagen. Doch um Herzlichkeit zu vermitteln bedarf es keiner Hilfsmittel, das konnten wir alle spüren.

Unsere Gastgeberfamilien hatten für uns ein perfektes Programm zusammengestellt. Es erwartete uns schon am ersten Tag eine Busreise nach Paris – ihre Hauptstadt – auf die sie sehr stolz sind. Hier erwartete uns eine Überraschung nach der anderen.

Paris, die Stadt der Künste, der Gedichte, der Liebe, wir erlebten es hautnah im Film. Eine Bootsfahrt auf der Seine führte uns vorbei an so berühmten Bauwerken wie den Louvre, Notre Dame, Place de la Concorde und vielen Museen.

Wir bestiegen den Eiffelturm, speisten an der Avenue des Champs Élysées, atmeten Künstlerflair am Montmartre und hielten das Moulin Rouge im Film fest.

Es war ein unvergeßlicher Tag, und wir waren tief beeindruckt. Beeindruckt auch von einem Gefühl des Glücks, denn keiner von uns hätte vor fünf Jahren den Gedanken gewagt, Paris live zu erleben!

Auch darüber sprachen wir mit unseren französischen Freunden, und sie verstanden unsere Gefühlsausbrüche.

Ihr Verstehen für unsere Situation nach der Wendezeit kam deutlich bei Ihrem Diavortrag über Ihre „abenteuerliche Reise“ in die ehemalige DDR, nach Scheibenberg, zum Ausdruck. Dieser wurde uns nach einem erlebnisreichen Tag im Schloß Chambord bei einem delikaten französischen Picknick vorgeführt.

Sie hatten in so kurzer Zeit unsere Heimat lieben gelernt und so manches entdeckt, was wir leider allzu oft übersehen.

Wir danken ihnen dafür, wir danken ihnen auch für die Führung durch die Stadt der Jeanne d' Arc, durch Orleans, wir sagen „merci“ und ergreifen die angebotene Hand zu einer herzlichen Freundschaft.

Ich schließe meinen Bericht und stimme den Worten unseres Bürgermeisters zum Abschiedsabend in Huisseau-sur-Mauves zu: „Es gibt viele Freunde, es ist aber ein Glück, gute Freunde zu treffen. – Wir haben Glück und mit Ihnen gute Freunde gefunden.“

Helga Müller



Paris auf der Avenue Champs Élysées

Anläßlich des Schulanfanges
unserer Tochter **Pandra** möchten
wir uns auf diesem Wege für
die zahlreichen dargebrachten
Glückwünsche und Geschenke
bei allen Verwandten,
Bekanntem, Freunden
und Nachbarn ganz
herzlich bedanken.

Karola Dietze und Peter Härtel



Jetzt impfen: Grippe ade!

Millionen Deutsche fallen jährlich durch Virusgrippe aus. Aber das müßte nicht sein.

Auch wenn es so aussieht, als würde es ewig Sommer bleiben: Das Schmuddelwetter kommt bestimmt. Und damit die Gefahr der Grippeinfektion. Viele sagen: „Grippewelle – das gibt’s doch gar nicht mehr!“

Sie täuschen sich. Nach der Statistik des Bundesgesundheitsministeriums erkranken auch in Jahren ohne Grippeepidemie Millionen von Deutschen an der Virusgrippe. Die jüngste Arbeitsunfähigkeitsstatistik ist von 1989. Damals fielen insgesamt 2.210.935 deutsche Arbeitnehmer mehr als 16 Millionen Arbeitstage wegen Virus-Grippe am Arbeitsplatz aus, pro Fall durchschnittlich 7,4 Tage. Noch nicht gerechnet Rentner und Hausfrauen. In jenem Jahr starben 425 Menschen an den Folgen der Grippe. Auch 1993 gab es in Deutschland 434 Grippetote.

Also tun wir was dagegen! Aber was? Es gibt nur eine wirklich sichere Möglichkeit, sich gegen die Viren zu schützen: Durch eine Impfung. Denn die Grippe, die Sie im vorigen Jahr hatten, ist noch lange kein Schutz gegen eine neue Infektion. Alle Jahre verändern Viren ihre Form, werden vom Abwehrsystem des Körpers dann nicht mehr erkannt

Impfschutz für viele – das heißt Schutz für uns alle

und bekämpft. Deshalb wird in jedem Jahr der Impfstoff auf den neuesten Stand gebracht.

Sie sollten sich möglichst schon vor Beginn der kühleren Jahreszeit impfen lassen, der Schutz hält rund 40 Wochen an, er setzt 14 Tage nach der Impfung ein.

Je mehr Menschen sich impfen lassen, desto besser ist auch die Allgemeinheit gegen eine Grippewelle geschützt. Denn jeder, der mit Hilfe der Impfung die auftretenden Erreger unschädlich macht, fällt als Überträger dieser Krankheit schon mal aus. Und das ist wichtig. Denn Grippe ist wirklich ernst zu nehmen. Nichtgeimpfte benötigen im Vergleich zu Impfgeschützten dreimal so viele Arztbesuche.

Als besonders stark gefährdet gelten die 20 Millionen älteren und chronisch kranken Menschen, etwa Asthmatiker und Diabetiker – und die Berufstätigen, die sehr viel Kontakt mit Menschen haben.

Dr. Jorinde Krejci

aus top gesund 9/95



Ich denke, es ist an der Zeit, sich einmal zu melden. Vieles habe ich in den vergangenen Jahren erlebt, und manches mußte ich durchstehen und erdulden. Dutzende Baufahrzeuge verschafften mir Unbehagen, und als gebohrt und gesprengt wurde, hatte ich manchmal Angst um meine Schönheit. Riesige Maschinen krochen zu mir herauf, und ich hatte Bedenken, daß wir gemeinsam umkippen. Seit einiger Zeit ist wieder Ruhe eingezogen, und viele Besucher kommen zu mir herauf, um vom neuen Aussichtsturm zu meinen Bergbrüdern hinüber zu schauen. Manch einer läßt sich im Berggasthaus verwöhnen oder genießt einfach die Ruhe bei mir hier oben. Ich bin wieder etwas berühmter geworden. Natürlich schaue ich auch auf meine Stadt. Vieles hat sich verändert; das meiste ist sehr gut gelungen, einiges läßt zu wünschen übrig, aber ich freue mich nach wie vor über den Fleiß meiner Scheibenberger.

Zum Bergfest im September kamen viele Gäste und sorgten für heitere Unruhe auf meinem Schopf, nur Schade, daß unser einheimisches Bergvolk teilweise sehr wenig Zeit für mich hatte. Na ja, ein neues Jahr wird neue Feste bringen ...

Trotzdem habe ich mich sehr gefreut, daß mich viele herausputzten und zum Fest bestens präsentierten und so die alltägliche Last zur wohligen Massage werden ließen, dafür mein Dank.

„Glück auf!“
Euer Scheibenberg

Wichtige Mitteilung des Kultur- und Sportausschusses!

Sehr verehrte Vereinsvorsitzende und Stellvertreter fast ist das Jahr 1995 zu Ende. Es war ein sehr veranstaltungsreiches Jahr, und darüber freue ich mich sehr. Nur hat es leider einige Überschneidungen in den Terminen gegeben, ob es gut oder weniger gut war, wissen Sie am besten.

Damit im Jahr 1996 besser abgestimmt werden kann, bitte ich Sie, Ihre Termine bis spätestens Ende Oktober zu planen. Im November werden wir uns im Rathaus treffen und versuchen, die Termine abzustimmen. Eine Einladung dazu erfolgt. Koordinator und Ansprechpartner ist weiterhin für Sie:

Herr Peter Kretschmar,
Rudolf-Breitscheid-Straße 10

Ihre Helga Müller
Ausschuß-Vorsitzende Kultur und Sport



Schwimmfest der Mittelschule



Strahlend blauer Himmel und Sonne pur boten die besten Voraussetzungen für das Schwimmfest der Christian-Lehmann-Mittelschule im Freibad Raschau am Mittwoch, dem 23.08.1995. Gegen 9.30 Uhr begrüßte der Schulleiter Herr Wirker Schüler und Lehrer, und kurz darauf erklang der erste Startpfeiff für den Schwimmwettkampf. Über eine Distanz von 50 m wurden die schnellsten Schwimmerinnen und Schwimmer der Klassen 5 bis 10 ermittelt.

Für Spaß und Abwechslung sorgten das Luftmatratzenrennen und die Kleiderschwimmstaffel. Wer lieber im Trockenen blieb, konnte sich bei Tischtennis, Minigolf, Volleyball und Kegeln sportlich betätigen.

Auch für das leibliche Wohl war gesorgt. Als Bratwurstduft durch die Luft zog, hatten die beiden Hauswirtschaftslehrerinnen und ihre Helfer alle Hände voll zu tun.

Das Fest endete mit einem Volleyballspiel Schüler gegen Lehrer. Nur durch den Sieg entgingen die Lehrkräfte dem Wurf ins kühle Naß.

Rundherum war es ein gelungener Tag und für das Schuljahr 1995/96 ein erster Höhepunkt.

Text: S. Ziegler

Fotos: O. Eisenreich



Die Sieger über 50 m

Vorname	Name	Zeit	Klasse
Matthias	Mey	00:50	5 b
Franziska	Stühmeier	00:55	5 b
Oliver	Drews	00:52	6 a
Heike	Stoll	00:52	6 b
Tim	Bauer	00:47	7 a
Madlen	Ficker	00:49	7 a
Thomas	Beuthner	00:40	8 a
Frank	Schmaedecke	00:40	8 b
Toni	Wetzel	00:54	8 b
Randy	Driemel	00:40	9 a
Doreen	Wagner	00:53	9 a
Torsten	Flügel	00:36	10 a
Iren	Süß	00:54	10 a





Information der Paß- und Meldebehörde

Heute möchten wir nochmals an die Ablauffrist der Personalausweis- und Paßdokumente der ehemaligen DDR zum 31.12.1995 erinnern.

Am 01.01.1996 muß jeder Bürger ab 16 Jahren im Besitz eines Dokumentes der Bundesrepublik Deutschland sein. Die derzeitige Dauer für die Ausstellung der neuen Dokumente beträgt ca. 8 Wochen.

Wir fordern deshalb nochmals alle Bürger auf, die Beantragung des Personaldokumentes vorzunehmen.

Zur Antragstellung werden der DDR-Personalausweis, eine Geburts- oder Heiratsurkunde (Stammbuch der Familie) und 1 Paßbild (3,5 x 4,5 cm) benötigt.

Jeder Bürger muß zur Antragstellung selbst erscheinen, da die Unterschrift auf dem Antragsformular abgelichtet im Personalausweis erscheint.

Für kranke und ältere Bürger besteht die Möglichkeit, einen Personalausweis „Ohne Unterschrift gültig“ auszustellen. Hierfür benötigen wir obige Unterlagen und ein vom Hausarzt ausgestelltes Attest.

In diesen Fällen bitten wir darum, daß sich die Angehörigen mit uns in Verbindung setzen.

Neben den üblichen Öffnungszeiten möchten wir nochmals all denen, die aus beruflichen Gründen bei uns zu diesen Zeiten nicht vorsprechen können, die Möglichkeit einräumen,

am Sonnabend, dem 28. Oktober 1995, in der Zeit von 9.00 bis 11.00 in der Hauptstelle Crottendorf,

ihren Antrag zu stellen.

Bei weiteren Anfragen können Sie uns telefonisch in Crottendorf unter den Nummern (03 73 44) 89 62 und (03 73 44) 89 63 erreichen.

Unsere Öffnungszeiten:

montags	Scheibenberg	13.00 - 17.00 Uhr (jeden 1. Montag des Monats zusätzlich 9.00 - 11.00 Uhr)
dienstags	Crottendorf	8.00 - 12.00 Uhr 13.00 - 18.00 Uhr
donnerstags	Crottendorf Schlettau	8.00 - 12.00 Uhr 13.00 - 17.00 Uhr (jeden 1. Donnerstag des Monats zusätzlich 9.00 - 11.00 Uhr)

Schaarschmidt

Jugendkreis-Info

Es war einmal ein Schäfer, der hatte eine große Schafherde und drei Hütehunde. Eines Tages, als er mit seiner Herde wieder einmal von Weide zu Weide zog, mußte er seine Herde durch ein stark zerklüftetes Gebirge führen. Als die Herde aber das schwierigste Stück der Strecke passierte, rutschte ein kleines freches Schaf, weil es sich zu weit vorgewagt hatte, einen Hang hinunter. Zum Glück war dem armen Tierchen nichts passiert, aber da es nun so allein in einem tiefen Tal war, weinte es bitterlich. Weder eines der Hütehunde merkten, daß einer von ihnen diese schwierige Wegstrecke nicht geschafft hatte. Am Abend aber, als der Hirte die Schafe unter einer großen Eiche versammelte, und die Herde so betrachtete, bemerkte er, daß das kleine freche Schaf nicht mehr da war. Sogleich machte er sich, ohne groß darüber nachzudenken, auf den Weg, und wollte es suchen. So ging er – es war schon spät am Abend – zurück zu dem zerklüfteten Gebirge, wo er das kleine freche Schaf vermutete. Es wurde bereits dunkel und aus der Nacht leuchteten übergrimmige Augen. Da bekam sogar der mutige Hirte Angst, doch der Gedanke an ein hilfloses freches Schaf hielt ihn von seiner Umkehr ab.



Am nächsten Morgen kam der Hirte mit dem kleinen frechen Schaf im Arm bei der großen Eiche wieder an. Er war zwar müde und von Dornen zerkratzt, aber auch überglücklich, daß er sein kleines freches Schaf wiedergefunden hatte.

*** Jesus Christus spricht: Ich bin der gute Hirte. Der gute Hirte läßt sein Leben für die Schafe. ***

Veranstaltungen des Jugendkreises im Oktober:

Samstag, 07.10.1995	18.00 Uhr	Jugendstunde
Samstag, 14.10.1995	18.00 Uhr	Jugendstunde
Samstag, 21.10.1995	18.00 Uhr	Jugendstunde

donnerstags ab 17.00 Uhr „Spiel frei mit Kay“
in der Turnhalle

Vom 23. bis 28.10.1995 jeweils 19.30 Uhr

JUGENDWOCHE

(nähere Informationen im Schaukasten am Markt)

1938 – Jungs bei Gastfamilien

Liebe Bürgerinnen und Bürger von Scheibenberg!

Im Jahre 1938 verlebte eine Gruppe von Jungen aus dem Ruhrgebiet ein Jahr in unserem Scheibenberg. Untergebracht waren sie in unserem heutigen Kindergarten, die Wochenenden verbrachten sie bei Gastfamilien im Ort.

Im vorigen Jahr besuchte einer von ihnen unsere Stadt und will nun wiederkommen – mit den Jungs von damals. Wir wollen Sie im Kindergarten empfangen und eine kleine Ausstellung vorbereiten – zur Erinnerung an damals.

Bitte helfen Sie uns! Vielleicht gibt es noch jemanden, der sich erinnert. Vielleicht war einer der Jungen in Ihrer Familie. Gibt es Briefe oder Fotos aus dieser Zeit?

Bitte stellen Sie uns das Material zur Verfügung! Melden Sie sich telefonisch (Tel.: 85 05) oder persönlich bei der Leiterin des Kindergartens!

Wenn Sie einen Jungen noch persönlich kennen, laden wir Sie am Freitag, dem 13. Oktober gegen 10.00 Uhr zu uns in den Kindergarten ein. – Dann gibt es ein Wiedersehen!

Roma Wiesner

Pappensammlung

Die Entsorgungsfirma Grübler, Annaberg-Buchholz, führt seit 18.04.1995 regelmäßig

im 8wöchentlichen Rhythmus eine Pappensammlung

durch.

Nächster Termin: **Montag, 02.10.1995,**
7.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Standort: Scheunendreieck Verbindungsstraße
(Parkplatz Crottendorfer Straße/
Ecke Verbindungsstraße)

Alle Bürgerinnen und Bürger sind aufgerufen, mit dafür Sorge zu tragen, daß in das bereitgestellte Behältnis

nur Pappen

entsorgt werden. Anderenfalls wird der entstehende Mehraufwand für die Entsorgung der Stadtverwaltung in Rechnung gestellt und unsererseits zukünftig weitere derartige Sammelaktionen abgelehnt.

Wir hoffen auf Ihr Verständnis und Ihre Mithilfe!

Um Kenntnisnahme und Beachtung wird gebeten.

gez. Tuchscheerer
Hauptamtsleiterin

Öffentliche Bekanntmachung

Gemäß §§ 76 und 77 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen vom 21. April 1993, beschloß der Stadtrat der Stadt Scheibenberg am 21.08.1995 in öffentlicher Sitzung folgende Satzung:

Nachtragshaushaltssatzung/Nachtragshaushaltsplan

der Stadt Scheibenberg für das Haushaltsjahr 1995.

Die Satzung wird öffentlich in der Zeit vom

02.10.1995 bis einschließlich 10.10.1995

an den Amtstafeln im

Rathaus, innen
Rudolf-Breitscheid-Straße, gegenüber Rathaus
Bergstraße, 2 x
August-Bebel-Straße, Feuerwehrdepot
Silberstraße, Bushaltestelle
Elterleiner Straße, Bushaltestelle Brünlas
Eigenheimstraße, Ortsteil Oberscheibe
„Gemeindeamt“, Ortsteil Oberscheibe
Dorfstraße (Oesergasse), Ortsteil Oberscheibe
Dorfplatz, Ortsteil Oberscheibe

bekanntgemacht und liegt des weiteren zur Einsichtnahme für jedermann während der Amtsstunden im Rathaus, Hauptamt, aus.

Der Hinweis auf diese öffentliche Bekanntmachung erfolgt gleichfalls in der Amtsblattausgabe 10/95 der Stadt Scheibenberg, die des weiteren den vollen Wortlaut der Satzung wiedergibt. Der Nachtragshaushaltsplan liegt während der Zeit

vom 12.10. bis einschließlich 24.10.1995

während der Amtsstunden im Rathaus, Hauptamt, zur Einsichtnahme aus.

Diese Satzung tritt am Tage nach ihrer öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

gez. Andersky
Bürgermeister

Nachtragshaushaltssatzung

der Stadt Scheibenberg

(Landkreis Annaberg)

für das Haushaltsjahr 1995

Aufgrund von § 74 i. V. m. § 77 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen vom 21.04.1993 erläßt die Stadt Scheibenberg folgende Nachtragshaushaltssatzung:

§ 1

Der als Anlage beigefügte Nachtragshaushaltsplan für das Haushaltsjahr 1995 wird hiermit festgesetzt; er schließt

im Verwaltungshaushalt

in den Einnahmen und Ausgaben mit 4.959.590,00 DM
(um / . 52.500,00 DM)

und

im Vermögenshaushalt

in den Einnahmen und Ausgaben mit 7.181.600,00 DM
(um + 2.042.800,00)

ab.

§ 2

Der Gesamtbetrag der Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen wird auf 949.000,00 DM
(um + 552.000,00 DM)

§ 3

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen im Vermögenshaushalt wird auf 1.560.300,00 DM
festgesetzt. (um + / . 0,00 DM)

§ 4

Die Steuersätze (Hebesätze) für nachstehende Gemeindesteuern werden wie folgt festgesetzt:

1. Grundsteuer

a) für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (A) 250 v. H.

b) für die Grundstücke (B) 340 v. H.

§ 5

Der Höchstbetrag der Kassenkredite zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben nach dem Haushaltsplan/Nachtragshaushaltsplan wird gemäß § 84 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen

auf 800.000,00 DM
(um + / . 0,00 DM)

§ 6

Weitere Festsetzungen werden nicht vorgenommen.

§ 7

Diese Haushaltssatzung tritt am Tag nach ihrer öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

Scheibenberg, 25.10.1995

Andersky
Bürgermeister

Sehr geehrte Anzeigenkunden

Um einen problemlosen Durchlauf der von Ihnen zur Veröffentlichung vorgesehenen Anzeigen zu gewährleisten, füllen Sie bitte gut leserlich (in Blockschrift oder mit Schreibmaschine) unten abgebildeten Vordruck aus und unterschreiben diesen. Für mangelhafte bzw. unleserliche Manuskripte können wir bei eventuell auftretenden Fehlern keinen Schadenersatz leisten. Ihren Anzeigenauftrag können Sie entweder im Rathaus oder bei der Fa. Heidler & Fahle abgeben.

Die Redaktion



Anzeigenkunde: _____

(Name, Vorname od. Firma)

Straße/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Tel.-Nr.: _____

Fax-Nr.: _____

Ich bitte um Veröffentlichung folgenden Textes:

im Amtsblatt-Nr.: _____

in den Maßen: _____ Spalte x _____ cm Höhe

Preis (privat) _____ Preis (geschäftlich) _____
0,50 DM/cm² 1,00 DM/cm²

dazu folgende beigefügten Firmenzeichen (Logo), Bilder usw.: _____

Unterschrift Anzeigenkunde
(Anschrift gleich Anschrift Rechnungslegung)

REDAKTIONSSCHLUß

jeweils

bis

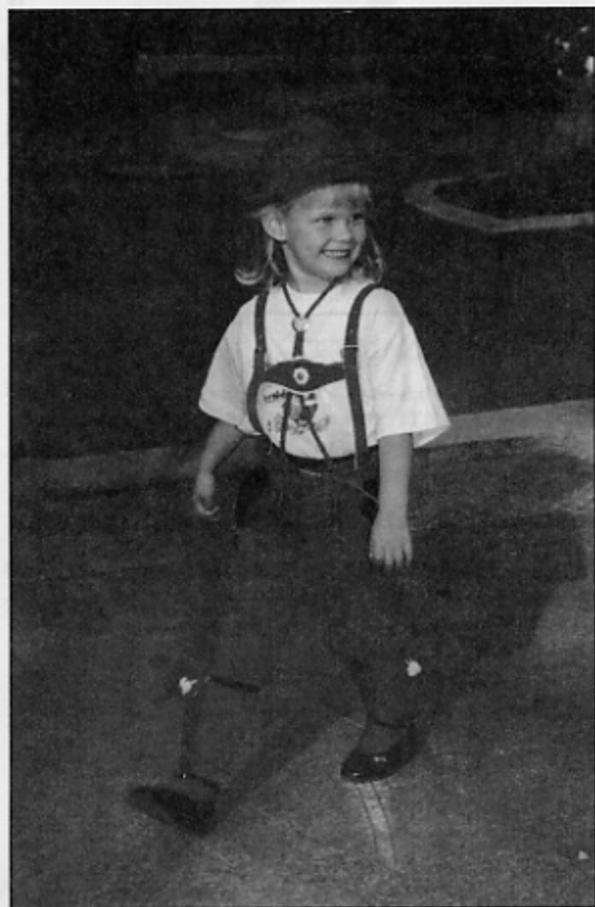
ZUM

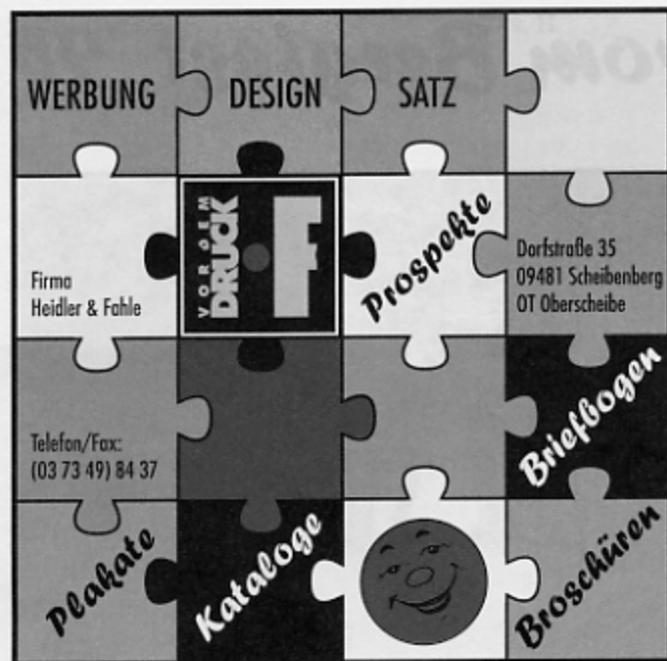
15.

des

VORMONATS!

Schnappschüsse vom Bergfest '95





5 Jahre Deutsche Einheit

5 Jahre Partnerschaft

5 Jahre Freundschaft

Wir grüßen sehr herzlich unsere Partnergemeinden in Bayern und Baden-Württemberg und senden auf diesem Wege anlässlich der Deutschen Einheit ein Dankeschön, verbunden mit einem herzlichen „Glück auf!“ nach Gundelfingen und Simmelsdorf.

**Der Bürgermeister
Der Stadtrat
Die Stadtverwaltung**

CHRONICON SCHEIBENBERGENSE CHRISTIAN LEHMANN

Die Chronik über Scheibenberg von Christian Lehmann, bearbeitet von Lutz Mahnke, kann für 17,50 DM im Rathaus (Stadtverwaltung), im Pfarramt, im Fremdenverkehrsamt des Zweckverbandes (Sitz Rathaus Schlettau) und bei Tabakwaren- und Lotterieverkauf Bortné erworben werden.

Hier sind Sie richtig!

Wer im kirchlichen Bereich arbeitet oder sich ehrenamtlich engagiert, kann das Versicherungsangebot von BRUDERHILFE und FAMILIENFÜRSORGE nutzen. Lebens- und Rentenversicherungen, Kranken- und Sachversicherungen. Für Fragen stehe ich Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung.

Kundenberatungsstelle Judith Eule
Grenzgrund 3
08355 Rittersgrün
Tel. u. Fax: (03 77 57) 72 23

**BRUDERHILFE
FAMILIENFÜRSORGE**
Versicherer im Raum der Kirchen

Sparkassen-Information

Wenn's um Geld geht –
Sparkasse Annaberg

Renovieren, Modernisieren, Bauen, Kaufen:

Mit **5,9 %**

Top-Konditionen
jetzt besonders günstig!!!

Nutzen Sie das derzeitige „Bauzins-Tief“ für Ihr Vorhaben. Wir erstellen Ihnen das maßgeschneiderte Finanzierungsmodell und sagen Ihnen, welche staatlichen Förderungen Sie in Anspruch nehmen können.

Sprechen Sie mit uns! In jeder Geschäftsstelle unserer Sparkasse werden Sie darüber ausführlich beraten!

Ihre Kreissparkasse Annaberg

Kreissparkasse Annaberg

Impressum: Herausgeber: Stadtverwaltung Scheibenberg, verantwortlich Bürgermeister Wolfgang Andersky, Tel. 82 41 (privat 84 19)
– Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach Genehmigung durch den Herausgeber bzw. Autor/Fotograph/Grafiker –
Satz u. Repro: Fa. Heidler & Föhle, Tel. und Fax (03 73 49) 84 37
Druck: Annaberger Druckzentrum GmbH